

Aber wie durch
Geisterhand wurde es so
hell, als ob die
Taschenlampe eines Handy
leuchten würde.

Und da waren sie: kleine
Geisterkinder, die als
weisse Tauben in der Luft
tanzten. Sie formten einen
Kreis und nahmen die acht
Kinder in ihre Mitte. Sie
tanzten und feierten die

-6-

ganze Nacht.
Sie wurden gute Freunde.
Als langsam der Morgen
dämmerte, zeigten die
kleinen Geister den Kindern
ein Buch. Ein besonderes.
Denn eine Seite ist, wenn
sie aufgeschlagen wird, ein
Fenster, durch das man
direkt zu den kleinen
Geistern gelangt. Diese
Seite stammt aus einem
verlorengegangenen Buch.

-7-

Nicht jeder kann sie sehen.

Die Kinder aber kommen
seit dieser Nacht fast
jeden Tag in die Bibliothek.
Sie schlagen die Seite in
dem besonderen Buch auf
und treffen sich mit ihren
neuen Freunden. Sie tanzen
und erzählen Geschichten.
Und jedesmal wenn das
passiert, taucht ein
verlorenes Buch wieder
auf. Aber komisch,

www.minibooks.ch

Geister verlorener Bücher

geschrieben von
Jups 2015

**Emil, Gianna, Justin,
Ladina, Luisa, Marijke,
Milena, Tineke**

-2-

In einem kleinen Städtchen
am Rhein gibt es im alten
Korn- und Chabishaus des
ehemaligen Klosters eine
Bibliothek. Die Fenster
haben schwere, eiserne
Gitter und in den Mauern
stecken noch Kanonen-
kugeln. Drinnen stehen
unzählige uralte Bücher in
den Regalen.

-3-

Eines Tages gingen bei
einer Bibliotheksführung
acht Kinder im Keller
vergessen. Sie hatten dort
nach verlorengegangenen
Büchern gesucht. Niemand
hörte sie rufen.
Die Mauern waren dick und
es gab keine Fenster. Die
Luft war kühl und es roch
nach altem Pergament.

-4-

Irgendwann schlug die alte
Glocke im Klostergarten
zwölfmal. Mitternacht! Da
hörten sie erst ein
Wimmern, dann einen
Schrei, der die Mauern
ächzen und beben liess.
Zugemauerte Türen und
verborgene Gänge
öffneten sich. Von weit
oben leuchtete schwach ein

-5-

flackerndes Kerzenlicht.
Es führte die Kinder eine
steile Treppe hinauf, über
einen schmalen Steg, hoch
über dem Dach einer alten
Kapelle, hin zu einem
verlassenen Speicher. Dann
erlosch das Kerzenlicht.
Nur durch die Ritzen
zwischen den alten
Ziegeln schien schwach und
silbrig das Licht des
Mondes.